

Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

Vorhabentitel	Detailliertes, langfristiges Monitoring des Bedarfes an und Angebotes von Gesundheitsberufen („BMG-Fachkräftemonitoring“)
Schlüsselbegriffe	Arbeitsmarktprojektionen, Szenariorechnungen, Gesundheitsberufe, Fachkräfteengpässe, Fachkräftemangel, Fachkräftebedarf, Fachkräfteangebot, Prognosen, Monitoring
Vorhabendurchführung	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH (GWS)
Vorhabenleitung	Dr. Tobias Maier
Autor(en)/Autorin(nen)	Dr. Tobias Maier, Bennet Krebs, Anja Sonnenburg, Linus Ronsiek
Vorhabenbeginn	01.01.2023
Vorhabenende	01.12.2023

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Der Bedarf an Fachkräften in den Gesundheitsberufen nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung sowie geänderter Verhaltensweisen seit Jahren zu und wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Insgesamt gilt es, die notwendigen Bedarfe an Gesundheitsleistungen in der Bevölkerung zu befriedigen. Hierzu muss das Gesundheitssystem jedoch mit Fachkräften in der richtigen Anzahl, mit der richtigen Qualifikation, am richtigen Ort und in der richtigen Zusammensetzung ausgestattet werden. Um frühzeitig Mangelsituationen und berufliche Passungsprobleme in den Berufen des Gesundheitswesens zu erkennen und geeignete Stellschrauben zur Behebung von Diskrepanzen zu identifizieren, bedarf es deshalb eines detaillierten langfristigen Monitorings von Angebot und Bedarf in den Gesundheitsberufen („BMG-Fachkräftemonitoring“).

Die Zielsetzung eines entsprechenden Monitorings ist es,

- (1) einen Beruf und, wenn möglich, die von diesem Beruf erbrachten Gesundheitsleistungen in einer möglichst kleinteiligen Differenzierung zu erfassen und
- (2) Ansatzpunkte politischer Handlungsmöglichkeiten zu operationalisieren, um Folgewirkungen von Maßnahmen zur adäquaten Behebung von Passungsproblemen abzuschätzen.

Die Machbarkeitsstudie beleuchtete die Umsetzungsmöglichkeiten eines solchen Monitorings und prüfte Kompatibilitäten zu den bereits bestehenden Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt, www.qube-projekt.de), die auch für das Fachkräftemonitoring des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) verwendet werden. Das QuBe-Projekt wird seit 2007 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH (GWS) durchgeführt, so dass bereits Vorarbeiten existieren, die jedoch umfassender Weiterentwicklungen bedürfen, um den oben genannten Anforderungen zur feingliedrigen Abbildung der Gesundheitsberufe zu genügen.

2. Durchführung, Methodik

Um die Möglichkeiten und Grenzen eines detaillierten Monitorings von Gesundheitsberufen, aufbauend auf den bisherigen Arbeiten des QuBe-Projektes, abschätzen, aber auch die Kosten und den Nutzen des Vorgehens erörtern zu können, wurden die aktuellsten wichtigsten nationalen Prognosestudien analysiert, die Datenlage erörtert, die Kompatibilität der möglichen Daten zueinander geprüft und daraus ein Konzept für die Erstellung eines detaillierten und langfristigen Monitorings von Gesundheitsberufen („BMG-Fachkräftemonitoring“) erstellt.

Das erarbeitete methodische Konzept wurde durch verschiedene Workshops im BMG mit Stakeholdern und Stakeholderinnen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie durch weitere Austauschformate etwa im Rahmen der Joint Action HEROES („Health woRkforce to meet health challEngeS“) der Europäischen Kommission begutachtet und sofern notwendig, geschärft. U. a. wurden die Aussagemöglichkeiten des BMG-Fachkräftemonitorings in unterschiedlichen Handlungsfeldern erörtert (s. u.).

3. Gender Mainstreaming

Bei der Gruppe der Erwerbstätigen und Erwerbspersonen sind Frauen und Männer gleichermaßen vertreten, um geschlechterspezifische Bedürfnisse einzubringen. Die Erstellung des Zwischen- und Abschlussberichtes erfolgte in gendergerechter Sprache.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

In Abwägung der entsprechenden Fallzahlen und der möglichen Prognostizierbarkeit wurden in Abstimmung mit dem BMG 55 Berufe (darunter 16 ärztliche Berufe) identifiziert, die in der Zahl der Erwerbstätigen und der Erwerbspersonen sowie in der Anzahl an nachgefragten und angebotenen Vollzeitäquivalenten (VZÄ) verlässlich aktualisierbar sind. Zudem lässt sich eine Unterscheidung dieser Berufe nach den Einrichtungsarten „stationär“, „ambulant“ und „sonstige“ vornehmen.

Um den Bedarf an Personen und VZÄ in den Berufen des Gesundheitswesens getrennt nach Einrichtungsarten zu ermitteln, müssen die Schätzansätze unterschiedliche Bezugspunkte zur Inanspruchnahme von Leistungen in der Gesellschaft, demografischer Entwicklung und Leistungserbringung berücksichtigen. Bei der Angebotsseite kann auf das bereits bestehende BIBB-

Angebotsmodell, welches auch im Rahmen des Fachkräftemonitorings für das BMAS verwendet wird, zurückgegriffen werden. Es müssen jedoch Bildungsinformationen unterschiedlicher Bildungsstatistiken harmonisiert und integriert werden.

Wenn das vorgeschlagene Projektionskonzept umgesetzt wird, wäre das BMG-Fachkräftemonitoring hinsichtlich seiner fachlichen Breite (alle Berufe des Gesundheitswesens), seiner Tiefe (55 Berufe) und seiner Analysemöglichkeiten (vielfältige Szenarienmöglichkeiten) leistungsfähiger als alle bisherigen Monitoringstudien in Deutschland. Es könnte steuerungsrelevante Informationen in einer Qualität liefern, wie sie sich auch international nur selten zu finden sind. Das Projektionsmodell könnte Antworten liefern auf Fragen:

- zur Aus- und Weiterbildung (Wie hoch ist die Anzahl der zukünftig ausgebildeten Fachkräfte? Welchen Effekt haben erhöhte Ausbildungsleistungen?),
- zur Nachfrage nach Gesundheits- und Pflegeleistungen (Wie viele Personen arbeiten in den kommenden Jahren in den Berufen? Wie viele Stunden werden erbracht?),
- zu Folgen eines geänderten Leistungskatalogs,
- zur Entwicklung des Versorgungsbedarfs nach Einrichtungsarten,
- zu Auswirkungen von Produktivitätsfortschritten,
- zur Höhe der beruflichen Mobilität und Erwerbsbeteiligung,
- zu Auswirkungen eines veränderten Professionenverhältnisses,
- zur Leiharbeit,
- zur regionalen Verteilung des Arbeitskräftepotenzials und der Erwerbstätigen und
- zum Migrationsgeschehen.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Ergebnisse des Projektes werden bei der Umsetzung des bis 2027 laufenden Rahmenplans Ressortforschung im Handlungsfeld „Demografischer Wandel und Pflege“ berücksichtigt. Die Umsetzung des vorgestellten, wissenschaftlich fundierten Projektionskonzeptes wird von fachlicher Seite befürwortet. Eine zielgerichtete Fachkräftestrategie im Gesundheitswesen bedarf einer aussagekräftigen Datengrundlage, auf deren Basis das Angebot und der Bedarf an Fachkräften detailliert dargestellt und für die Zukunft prognostiziert werden können. Ein BMG-Fachkräftemonitoring stellt insofern einen maßgeblichen Aspekt einer BMG-Fachkräftestrategie dar. Durch die Umsetzung des Konzepts könnte eine umfangreiche, die verschiedenen verfügbaren Informationen miteinander verzahnende Dateninfrastruktur geschaffen werden, die wiederum die Basis für eine informierte, rational fundierte und abgestimmte Politiksteuerung bildet.

6. Verwendete Literatur

Verwendete Literatur im Rahmen des Abschlussberichts ist der Langfassung zu entnehmen. Im Kurzbericht wird keine Literatur zitiert.